

Pressemitteilung

Ansbach, 06. März 2016

Internationaler Frauentag am 8. März: Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern gewaltig

Atypische Beschäftigung erhöht Armutsrisiko: In Ansbach 1.000 Frauen im Hartz-4-Bezug

OLA: „Stadt muss Kinderbetreuung ausbauen und gebührenfrei gestalten“

Die Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern verharrt in Deutschland auf hohem Niveau. So verdienen im Jahr 2015 Frauen 21,6 Prozent weniger Geld als ihre männlichen Kollegen. In der EU schneiden nur Estland und Österreich noch schlechter ab. Zudem entfallen bei der „atypischen Beschäftigung“ (Leiharbeit, Befristungen u.ä.) 70 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse auf Frauen; bei den geringfügig Beschäftigten sind sogar 77 Prozent weiblich, wie die Bundesregierung auf Anfrage der Linksfraktion jetzt bekannt gab¹.

„Diese Zahlen zeigen, warum Frauen ein erhebliches größeres Armutsrisiko haben als Männer. Infolge der mangelnden Anerkennung von Familien- und Altenpflege bei der Rentenberechnung ist jede vierte Seniorin in Bayern von Armut bedroht²; mehr als anderswo in Deutschland. Der Blick auf die Verhältnisse in der Stadt Ansbach macht auch kommunalen Handlungsbedarf deutlich“ kommentieren Sibylle Trenkner, Vorstandsmitglied der Offenen Linken Ansbach (OLA), sowie OLA-Stadträtin Kerstin Kernstock-Jeremias die aktuellen Arbeitsmarktstatistiken.

Laut Agentur für Arbeit waren im Oktober 2015 60 Prozent der erwerbsfähigen 1.641 SGB-II-Empfänger („Hartz 4“) in Ansbach weiblich (Rohdaten liegen dieser Mitteilung bei). Besonders betroffen sind dabei Alleinerziehende; aktuell 366 Frauen mit 570 Kindern.

Trenkner und Kernstock-Jeremias fordern in diesem Zusammenhang einen Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten; immerhin liege Ansbach mit 27,2 Prozent weiterhin deutlich unter dem Bundesschnitt (32,3 Prozent) bei der Betreuungsquote der Unter-3-jährigen. Es genüge nicht, dies kirchlichen und frei-gemeinnützigen Trägern zu überlassen: „Der Aufbau zumindest eines zweiten städtischen Kindergartens mit Krippe sollte in einer Stadt mit 40.000 Einwohnern eine Selbstverständlichkeit sein.“

Gleichzeitig kritisiert die OLA die jüngsten Erhöhungen bei den KiTa-Gebühren als „grundfalsches Signal für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Trenkner und Kernstock-Jeremias halten an ihrem Ziel fest: „Wir stehen für Gebührenfreiheit bei der Bildung – von Kindesbeinen an.“

Offene Linke Ansbach -Stadtratsfraktion- ◀ Boris-André Meyer ◀ Würzburger Landstraße 18
91522 Ansbach ◀ Kontakt: Tel. 0981/2059988 ◀ mobil 0160/93104199
mail boris.meyer@offene-linke-ansbach.de ◀ web www.offene-linke-ansbach.de

¹ <http://www.linksfraktion.de/im-wortlaut/frauen-arbeitsmarkt-weiterhin-benachteiligt/>

² <https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/politik/detailansicht-politik/artikel/arm-im-reichen-bayern.html>